

Zusammenfassung des Vorsitzes von Biarritz zur Bekämpfung von Ungleichheiten

1. Der Vorsitz hat unter Beteiligung einschlägiger internationaler Organisationen eine Sitzung zum Thema „Bekämpfung von Ungleichheiten durch die G7“ abgehalten, um Ungleichheiten entgegenzuwirken. Der Vorsitz betonte, dass Ungleichheiten eine erhebliche Herausforderung für die globale Stabilität und den globalen Wohlstand, den Zusammenhalt unserer Gesellschaften und das Vertrauen unserer Bürger in demokratische Institutionen darstellen, und dass sie eine robuste integrative wirtschaftliche Entwicklung untergraben. Der Vorsitz unterstrich, dass unsere regelbasierte internationale Zusammenarbeit als wirksames Instrument zur Bekämpfung von Ungleichheiten dienen kann.

2. Der Vorsitz unterstrich im Rahmen dieser Sitzung die Bedeutung der Mobilisierung internationaler Organisationen im Kampf gegen Ungleichheiten und die Bedeutung der Gemeinsamen Erklärung des ILO-Generaldirektors, des Präsidenten der Weltbankgruppe, des amtierenden Geschäftsführenden Direktors des IWF, des WTO-Generaldirektors und des OECD-Generalsekretärs. Verschiedene Staats- und Regierungschefs hoben hervor, wie wichtig es ist, Ungleichheiten im Zusammenhang mit der Digitalisierung anzugehen und dabei vor allem politische Diskussionen zu fördern, um das Potenzial von Digitalwirtschaft und Daten umfassend auszuschöpfen, auch im Rahmen des Osaka-Track.

3. Mehrere Staats- und Regierungschefs bekräftigten, dass ein universeller Zugang zu sozialer Sicherung und bezahlbare, hochwertige Gesundheitsdienste einschließlich medizinischer Grundversorgung Eckpfeiler darstellen. Sie riefen zu weiteren Investitionen zur Stärkung der Gesundheitssysteme mit besonderem Augenmerk auf unseren Mobilisierungsmaßnahmen zur Wiederauffüllung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria auf. Mehrere G7-Mitglieder (Deutschland, Italien, Japan, Kanada, das Vereinigte Königreich und die Europäische Union) kündigten bereits substanzielle finanzielle Beiträge in Höhe von mehr als 5 Milliarden US-Dollar im Hinblick auf die Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds an, die vom 9. bis 10. Oktober 2019 in Lyon stattfinden wird.

4. Der Vorsitz würdigte die von zivilgesellschaftlichen Outreach-Gruppen erbrachten Beiträge - allen voran die gemeinsame Erklärung der Labour7 und Business7 - zur Förderung des gesellschaftlichen Dialogs zum Umgang mit Ungleichheiten insbesondere durch die „Förderung menschenwürdiger Arbeit einschließlich einer gerechten und angemessenen Entlohnung und somit zur Erreichung inklusiveren Wachstums und eines gemeinsamen Wohlstands.“ Der Vorsitz betonte ferner die Bedeutung der konkreten Maßnahmen und Empfehlungen, die die Zivilgesellschaft zur Bewältigung drängender globaler Herausforderungen entwickeln kann.

5. Der Vorsitz informierte seine Partner über ein Treffen, das er am 23. August 2019 mit Privatunternehmen abgehalten hat, die sich für eine Reduzierung von Ungleichheiten engagieren (*Business for Inclusive Growth*). Der Vorsitz begrüßte die Idee eines Forums zur Finanzierung inklusiven Wachstums und lud interessierte Partner ein, eine Unterstützung der Initiative in Betracht zu ziehen. Die Initiative wird im Rahmen des nächsten Pariser Friedensforums im November 2019 offiziell ins Leben gerufen.

6. Die Sitzung bot außerdem Gelegenheit zu konstruktiven Gesprächen mit Vertretern des Beratungsgremiums für Gleichstellungsfragen, einer unabhängigen Gruppe, die freiwillig und vollständig autonom von Regierungen arbeitet; diese präsentierten die Arbeit des Beratungsgremiums zu den praktischen und strategischen Bedürfnissen von Frauen und Mädchen. Die entscheidende Rolle seiner Arbeit und seiner Empfehlungen hinsichtlich bewährter Verfahren für neue und innovative Gleichstellungsgesetze wurde vom Vorsitz in Erinnerung gerufen. Kanada als Gründer des Beratungsgremiums und Frankreich, das dieses 2019 aufgegriffen hat, sprachen dem Beratungsgremium für Gleichstellungsfragen ihren besonderen Dank aus. Die Staats- und Regierungschefs der G7 verabschiedeten eine gesonderte Erklärung zur Gründung der Partnerschaft von Biarritz zur Gleichstellung der Geschlechter, mit der der Internationale Fonds für Überlebende konfliktbezogener sexueller Gewalt ebenso unterstützt werden soll wie Bildung und Ausbildung für Mädchen und Frauen. Der Vorsitz teilte seinen Partner ferner mit, dass Frankreich in Zusammenarbeit mit der UNESCO und anderen internationalen Organisationen 2020 in Paris eine internationale Konferenz zum Thema Mobbing an Schulen ausrichten möchte.